

Donau Zeitung

Startseite > Dillingen > Dillingen > Die Bebauung des GVD-Areals in Dillingen wird konkret

DILLINGEN

So soll das erste Gebäude auf dem Dillinger GVD-Areal aussehen

Die Hertle Service-Wohnen GmbH errichtet auf dem einstigen Industriegelände einen Komplex mit 46 barrierefreien Eigentumswohnungen. Es gibt einen Zeitplan für die Fertigstellung.

Von **Berthold Veh**

02.04.26, 17:02 Uhr



So soll der Wohnkomplex mit 46 barrierefreien Wohnungen aussehen, den die Firma Hertle Service-Wohnen auf dem GVD-Areal in Dillingen errichten wird.

Foto: Hertle Service-Wohnen

Jetzt wird die Bebauung des Areals der einstigen Glasveredelung Dillingen (GVD) konkret. Die Hertle Service-Wohnen GmbH hat ihre Pläne für das erste von insgesamt fünf Grundstücken auf dem ehemaligen Firmengelände im Süden der Kreisstadt präsentiert. Demnach werden die Geschäftsführer Josef und Patricia Hertle dort eine Wohnanlage mit 46 barrierefreien Eigentumswohnungen errichten, informiert das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Das

Konzept „Service-Wohnen am Paradiesweg“ sei in dieser Form „bislang einmalig in der Region“ und erweitere das Wohnangebot in Dillingen.

Die Bebauung des 15.000 Quadratmeter großen Industriegeländes ist für Dillingen ein Mega-Projekt. Hier soll in zentrumsnaher Lage ein neues Wohnquartier entstehen. Das Kommunalunternehmen der Stadt hat das Grundstück gekauft. Für die Bebauung des Areals, das immer wieder als „Filetstück“ in der Nähe der Altstadt bezeichnet wurde, gab es einen städtebaulichen Wettbewerb und eine Umfrage bei Bürgern und Bürgerinnen. Auf der Industriebrache sollen unter anderem Sozialwohnungen und Wohnangebote für Senioren entstehen.



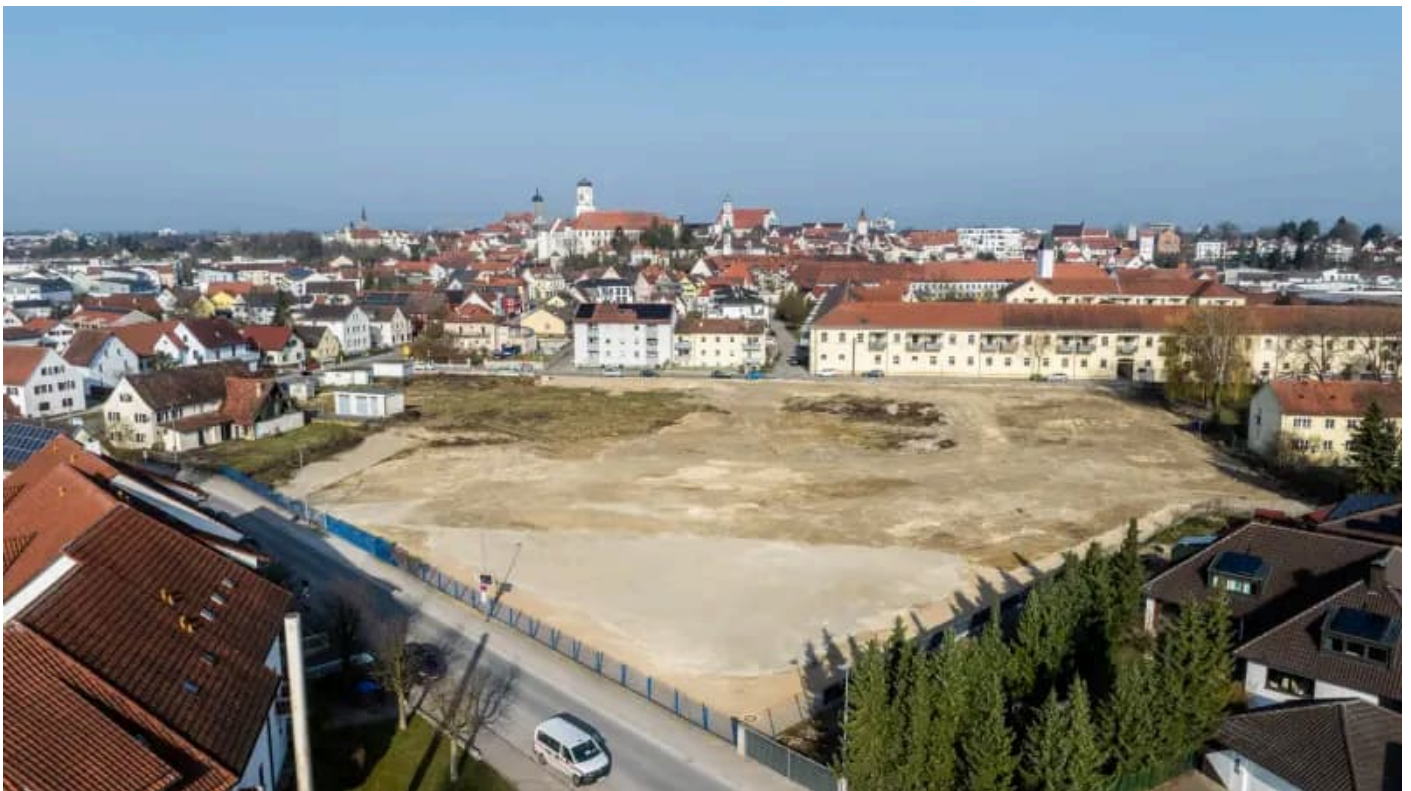
Sie präsentierten das Projekt „Service-Wohnen am Paradiesweg“ auf dem einstigen GVD-Areal in Dillingen: (von links) Martin Jenewein (Sparkasse), die Hertle-Wohnen-Service-Geschäftsführer Josef und Patricia Hertle sowie Oberbürgermeister Frank Kunz.

Foto: Jan Koenen, Stadt Dillingen

Den ersten Schritt zur Umsetzung macht nun die Firma Hertle Service-Wohnen mit dem ersten von fünf Gebäudekomplexen. Wie Geschäftsführerin Patricia Hertle mitteilt, hat der Verkauf für die 46 barrierefreien Eigentumswohnungen bereits begonnen. Die Wohnungen werden eine Größe zwischen 52 und 81 Quadratmeter haben. Das Angebot richte sich an „Personen, die Wert auf Selbstständigkeit, Komfort und Sicherheit legen – ebenso wie an Kapitalanleger“. Im Mittelpunkt stehe die Verbindung von eigenständigem Wohnen und einem flexibel nutzbaren Serviceangebot. „Herzstück ist ein im Haus integriertes Servicebüro mit einer festen Ansprechperson, die bei Bedarf Unterstützung organisiert, Angebote koordiniert und als verlässlicher Ansprechpartner im Alltag zur Verfügung steht“, erläutert Patricia Hertle.

Mittagessen kann auf Wunsch beim Heilig-Geist-Stift bestellt werden

Ergänzt werde das Konzept durch gemeinschaftliche Bereiche mit einer Gesamtfläche von rund 180 Quadratmetern, einen Gemeinschaftsraum mit Küche, einen barrierefreien Garten sowie einen Therapieraum und Fitnessraum. „Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, das sowohl Rückzug als auch Gemeinschaft ermöglicht – je nach persönlichem Bedarf“, erklärt die Geschäftsführerin. In Kooperation mit dem naheliegenden Heilig-Geist-Stift könne zudem auf Wunsch Mittagessen bestellt werden. Patricia Hertle betont: „Dieses Projekt ist für uns weit mehr als ein Bauvorhaben – es ist ein echtes Herzensprojekt, in dem Qualität, Fürsorge und Zukunftsdenken zusammenfinden.“



Noch ist das GVD-Areal eine 15.000 Quadratmeter große Industriebrache. Hier soll ein zentrumsnahes Dillinger Wohnquartier entstehen.

Foto: Jan Koenen, Stadt Dillingen

Auch in baulicher Hinsicht setze das Projekt Maßstäbe. Die Anlage werde in einem hochwertigen Baustandard als Effizienzhaus 40 mit QNG-Zertifizierung realisiert – einem staatlichen Gütesiegel für nachhaltiges Bauen. So seien langfristig niedrige Energiekosten garantiert. Auch wirtschaftlich biete das Projekt unter anderem wegen steuerlicher Vorteile und einer KfW-Förderung attraktive Rahmenbedingungen für Kapitalanleger. Darüber informiert auch der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Nordschwaben, Martin Jenewein. Den Vertrieb der Wohnungen hat die Sparkasse übernommen.

Die Dillinger Firma Krätz-Bau ist Generalunternehmer

Gebaut wird die Wohnanlage von der Dillinger Firma Krätz-Bau, die ebenfalls der Familie Hertle gehört. Geschäftsführer Josef Hertle sagt: „Als Generalunternehmer stehen wir seit jeher für eine hochwertige, nachhaltige und zukunftssichere Umsetzung von Projekten.“ Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung. „Hier auf dem GVD-Areal entsteht ein modernes, neues Stadtquartier, das sich ganz gezielt, an den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger orientiert“, erläutert der Rathauschef. Für die Entwicklung habe es einen städtebaulichen Wettbewerb gegeben. Und die gesamte Bürgerschaft sei durch eine großangelegte Umfrage in das Projekt einbezogen worden.

Wie Geschäftsführerin Patricia Hertle auf Anfrage mitteilt, soll der Bau der Wohnanlage Ende dieses Jahres beginnen. Die Fertigstellung des Komplexes ist Ende 2028 geplant. Die Investitionssumme, so Hertle, liege bei etwa 20 Millionen Euro. (mit AZ)